

OÖN 09.04.2018, Fischotter, Frösche, Schlangen

Zu wenige Fische: Fischotter fressen nun auch Frösche und Schlangen

Weil der Fischotter in leergefischten Bächen nur mehr wenig Nahrung findet, greift er immer mehr auf Frösche und Schlangen zurück. Zwar darf der Plagegeist an der Steinernen Mühl geschossen werden. Das hilft abseits davon aber nur wenig.



Fischfressende Tiere vermiesen den Anglern die Freude. Bild: vowe

BEZIRK ROHRBACH. „Es war wie Weihnachten, Geburtstag und Ostern zusammen, als wir im Dezember den Bescheid über Fang und Abschuss der Fischotter in der Steinernen Mühl zwischen Haslach und Helfenberg zugestellt bekamen“, sagte Obmann Norbert Salburg gleich zu Beginn seines Referates zur Vollversammlung des Fischereireviers Rohrbach. Im Gegensatz zu Niederösterreich, Salzburg und Kärnten können nunmehr die Fischotter an vier Flüssen in Oberösterreich vom 1. November bis 28. Februar durch Abschuss und Fang mit einer Lebendfalle und den Rest des Jahres nur durch Fang entnommen werden. Diese Regelung ist für die kommenden drei Jahre fix. „Ein Problem hat sich jedoch ergeben, an welches wir nicht gedacht haben. Die Jäger müssen erst wieder lernen, die Marder mit einer Lebendfalle zu fangen. Wir haben schon Kontakte geknüpft, um alte Erfahrungswerte wieder zu erlangen“, erzählt Salburg.

Frösche und Schlangen gefährdet

Ganz sorgenfrei ob des Fischotter sind die Fischer freilich nicht: „Wir erhalten vermehrt auch von Teichbesitzern Meldungen, dass in ihren Gewässern die Zahl der früher stark vertretenen Frösche nun gegen Null gehe. Auch Blindschleichen und Ringelnattern verschwinden. Schuld daran ist der Fischotter, der aufgrund der leergefischten Bäche und Teiche auf diese Nahrungsquellen ausweichen muss“, erklärte der Fischerei-Obmann.

Man müsse in diesem Fall auch mit Naturschutzorganisationen in Kontakt treten. Diese sollten, wenn es nach den Fischern geht, nicht nur den Fischotter in Schutz nehmen. Nach einem Beobachtungszeitraum von drei Jahren wünsche man sich eine geregelte Schusszeit für den Fischotter im Winter für ganz Oberösterreich.

Altbekannte Fischfresser wie der Kormoran und der Graureiher gehören für die Fischer zum täglichen Brot. Die Probleme mit diesen Räubern unterscheiden sich nicht zu den Vorjahren. Mit dem Biber haben die Angler jedoch kein Problem. Dieser lässt die Fische in den Teichen in Ruhe und labt sich lieber an Pflanzen.